

2228. Wien, 17. Nov. (Nichtamtlich.) Die ukrainische parlamentarische Vertretung hat eine Annahme beschlossen, des Inhalts, daß die Endergebnisse d

Weltkrieges nicht nur über den Erfolg der kriegerischen sondern auch über die Ideen der Menschheit von politischer Freiheit, Demokratie und Selbstbestimmungsrecht der Völker entschieden würden. Die Vertretung hat ferner beschlossen, wegen der Haltung der Regierung besonders, in der Frage der Sonderstellung Galiziens im Parlamente eine entschiedene Stellung gegen die Regierung einzunehmen.

WTB. Wien, 17. Mai. Wie wir erfahren, ordnete der Kaiser bereits vor längerer Zeit eine allgemeine Durchmusterung der Internierungs- und Konfinierungsstationen an mit der ausdrücklichen Weisung, daß hierbei in weitherzigster Weise vorzugehen sei. Wenn auch seiner Zeit die Verhältnisse es unabwieslich machten, die Konfinierungen und Internierungen auf Grund vorgelegter Verdachtsmomente zu verfügen, sollen derartige Verdachtsgründe weiterhin keine Grundlage zur Aufrechterhaltung solcher Maßnahmen sein. Die Internierungen sollen vielmehr nur in ganz besonderen Ausnahmefällen fortbestehen, wenn tatsächlich keine anderen Mittel vorhanden sind, um eine Gefährdung der Interessen der Kriegführung hintanzuhalten. Diese Verfügung des Kaisers führte dazu, daß 79 Prozent der Internierten freigelassen wurden. Die meisten derselben werden, da sie aus dem Kriegsgebiet stammen und unbeschäftigt sind, der den Flüchtlingen zukommenden besonderen Fürsorge teilhaftig. In etwa 20 Prozent der Fälle wurde ferner die Internierung in eine Konfinierung umgewandelt. Interniert bleiben sonach nur ganz wenige Zinländer, deren weitere Anhaltung durch zwingende Erwägung im staatlichen und insbesondere im militärischen Sinne geboten erscheint.

Schweiz.

WTB. Bern, 17. Mai. Schweizerische Depesch-Agentur. Die mit den Regierungen der Entente geführten Verhandlungen über den Inhalt der seiner Zeit veröffentlichten Note vom 7. Mai 1916 und über eine Reihe von Fragen, die auf die Handhabung der Vorschriften der S. S. S. Bezug haben, sind vor geraumer Zeit zum Abschluß gelangt. Das Ergebnis ist nach der heute überreichten Kollektionsnote der drei Regierungen genehmigt worden. Ebenso ist mit ihnen eine Verständigung über die Einfuhr von Futtermitteln und über die Viehexporte zustande gekommen. Endlich sind die Unterhandlungen wegen der neuen Festsetzung der Kontingente für die durch Vermittlung der S. S. S. einzuführenden Waren zum Abschluß gekommen. Ueber den Inhalt der Abmachungen wird in dem in Bearbeitung begriffenen siebenten Bericht des Bundesrates über die von ihm auf Grund des Bundesbeschlusses vom Jahre 1914 getroffenen Maßnahmen näherer Aufschluß erteilt werden.

Spanien.

WTB. Madrid, 17. Mai. Funkpruch des Vertreters des Wiener Korrespondenzbüros. Das Blatt WTB schreibt, daß die vom Finanzminister in der Mitte des Monats März erlassene Verordnung, nach der ein Teil der nach England ausgeführten Erzeugnisse gegen englische Kohle ausgetauscht werden müsse, nicht erfüllt werde. Beispielsweise sei am Samstag in Bilbao ein von einem bewaffneten Entente-dampfer begleiteter Schiffszug mit Ballast eingelaufen, der Mundborste tonnenweise verladen und außerdem spanische Kohle für den eigenen Bedarf aufgenommen hätte, anstatt vorchriftsmäßig für ein Drittel der eingeführten Erzeugnisse englische Kohle einzuführen. Das Blatt erklärt, der erwähnte Fall sei eine regelmäßige Erscheinung der letzten Tage.

Entente-Konferenz in Rom.

WTB. Rom, 17. Mai. (Stefani). Auf dem Kapitol ist eine interparlamentarische Besprechung der Alliierten eröffnet worden. Vertreten sind: Italien, Belgien, Frankreich, England, Japan, Portugal und Serbien. Der parlamentarische Zuzugsausschuß ließ sich wegen der Ereignisse in Rußland entschuldigen, doch ist der russische Abgeordnete Massalowski anwesend. Der Ministerpräsident Boselli, mehrere Minister und eine Anzahl Diplomaten haben an der Versammlung teilgenommen. Der Bürgermeister von Rom, Fürst Colonna, hielt die Gäste im Namen der Stadt willkommen. Der Präsident der Konferenz, Tittoni, hielt die Eröffnungsrede, daran schlossen sich die Begrüßungsansprachen der Vertreter der einzelnen Länder an.

Melita.

Roman von Rudolf Elcho.

(20) (Nachdruck verboten.)
Fries suchte unter den Dokumenten der Plantagen-Gesellschaft den Depostenschein hervor. Sein Blick fiel auf die Unterschriften der beiden Bankdirektoren, und er bemerkte mit leisem Erschrecken in einem der Namen ein B, dessen zackige Form ihm bei den Niederschriften des Konfults aufgefallen war. Er besah einen scharfen Blick für gleichartige Schriftzeichen und prüfte die Unterschriften genauer. Sein Erschrecken steigerte sich derart, daß sein Herzschlag aussetzte, denn er gewann die Überzeugung, daß die Unterschriften gefälscht waren — gefälscht von des Konfults Hand.
Vom Stuhl aufstehend, tastete er nach einem Haß.
Ein Schwindel überfiel ihn, und das Zimmer verdunkelte sich vor seinen Augen. — Der Konfult war ein Fälscher? — Unmöglich! Er konnte und wollte den Gedanken nicht fassen, daß er recht gesehen. War Melitas Vater ein Verbrecher, so kam dies für ihn nahezu dem Welteinsturz gleich.
Wie sollte er den Mann entlarven, dessen Tochter er anbetete, dessen Frau er verehrte und in dem er bisher einen Freund und Wohltäter gesehen hatte!
Kalte Schauer rannen ihm über den Rücken. Von schrecklichen Gedanken und Vorstellungen gequält, lief er wie ein gefangenes Raubtier auf und nieder, warf sich dann stöhnend über den Schreibtisch.
„Nein, nein, es kann nicht sein — es ist undenkbar! Konfult Wismar — ein Fürst unter den Kaufleuten der Stadt — der eine edle Frau, eine herrliche Tochter zu schützen hatte, der sich gegen Hilfsbedürftige hochherzig und freigebig bis zur Verschwendung erwiesen hat, kann keine gemeine Handlung begangen haben, um sich zu bereichern.“
Er stutzte und erhob sich wieder.
„Um sich zu bereichern?“ murmelte er und setzte nach kurzem Besinnen hinzu: „Wenn er es aber getan hätte, um sich zu retten? — War es vielleicht wahr, was

England.

WTB. Bern, 17. Mai. Zu den Veränderungen in der engl. Admiralität führt Journal des Debates aus, natürlich wünschend viele Engländer, die englische Seemacht nicht gefährdet zu sehen. Augenblicklich wäre es die höchste Zeit, daß die englische Seemacht sich in ihrer ganzen Größe zeigt, da alles von ihr abhängt. Man müsse anerkennen, daß die Methode in der Bekämpfung der U-Bootgefahr unzulänglich sei. Man müsse sich entschließen, eine neue Methode anzunehmen und den Seekrieg zu beginnen. Dazu müsse man sich organisieren, wie man sich für den Stellungskrieg organisiert habe.

London, 17. Mai. Reuter. Auf dem Frühstück der Flottenliga brachte Marine-Sekretär Carson einen Triumpfbericht auf die Flotte der Vereinigten Staaten aus. Er nannte die Ankunft der Flottenabteilung der Vereinigten Staaten in Großbritannien das wichtigste Ereignis in der Geschichte der Welt, in Anerkennung der Tatsache, daß die alte und die neue Welt ein gemeinsames Ideal hätten und die Freiheit der See im Interesse der Zivilisation und der Menschlichkeit aufrechtzuerhalten beabsichtigten. Die Unterseebootgefahr sei noch von keiner Flotte gelöst worden. Der richtige Weg sei, ihr ins Auge zu blicken, sei, sie als wirkliche Gefahr zu betrachten. Möglicherweise liege noch eine Zeit schmerzlicher Prüfungen vor ihnen; doch könne nicht der Schatten eines Zweifels darüber bestehen, daß sie für die ganze zivilisierte Welt den Sieg erringen würden.

London, 18. Mai. Im Unterhause führte der Handelsminister Sir Albert Stanley über die englische Handels-Gesellschaft folgende Rede aus: Die neue finanzielle Einrichtung, die getroffen wurde, wird der Regierung in der Förderung und Unterstützung des englischen Handels im Auslande Hilfe leisten. Das Kapital wird sich auf 10 Millionen Pfund Sterling belaufen, wovon zunächst zweieinhalb Millionen eingefordert werden sollen. Eine Anzahl größerer Banken gab ihre Unterstützung, und die führenden Banken waren vollkommen einig in der Unterstützung des Planes. Eine Million Pfund, deren Einforderung notwendig ist, um mit der Ausführung des Planes zu beginnen, ist jetzt unbedingt gesichert. Ich glaube, die Gesellschaft wird einem sehr nützlichen Zweck dienen. Die Abteilung des Handelsministeriums für Handelsnachrichten, die jetzt den Handelsnachrichten besondere Aufmerksamkeit widmet, an denen Deutschland vor dem Kriege in so ausgedehntem Maß beteiligt war, wird die Gesellschaft in den Stand setzen, einen großen Teil dieses Handels England zu sichern. Es ist auch beabsichtigt, das ganze Reich mit einem System von Handelsagenten zu überziehen, von denen zwölf unzerleglich gewählt werden sollen.

Oberhaus: Der Lebensmittellieferant, Lord Devonport, legte über die Lebensmittelrationierung u. a. folgendes dar: Ich erhalte wöchentlich von den für die Lebensmittelversorgung eingesetzten Ausschüssen bezüglich der Ausdehnung des freiwilligen Rationierungszuges Berichte; diese zeigen überzeugend, daß der freiwillige Beitrag in vierzig Städten, darunter großen Städten wie Birmingham und Leeds, zur Ausführung kam und daß sich dort im Verbrauch von Lebensmitteln im allgemeinen und von Brot im besonderen eine Abnahme bemerkbar machte. Aus vielen anderen Ortschaften war zu berichten, daß der Sparsamkeitseinsatz begann. Ich hoffe, daß er durch die freiwilligen Anstrengungen zu dem erwünschten Ziele führen wird.

Frankreich.

WTB. Bern, 17. Mai. Nach dem Interpellant wird der Senat infolge der vom Senator Delierre eingebrachten Interpellation über die Vorbereitung der militärischen Operationen am 16. April sowie über die gegen die verantwortlichen ergriffenen Maßnahmen vorläufiglich mit Rücksicht auf das Interesse der Landesverteidigung zu einer Geheimhaltung zusammengetreten.

WTB. Bern, 17. Mai. Nach „Petit Parisien“ beabsichtigt die französische Regierung, ähnlich wie Tardieu, für die Vereinigten Staaten in einzelnen neutralen Ländern Oberkommissare zu ernennen.

WTB. Bern, 17. Mai. Nach „Echo de Paris“ erfolgte die Ernennung von General Foch zum Generalstabschef in völliger Übereinstimmung mit Pétain. Foch wird an den Beratungen des Kriegsausschusses teilnehmen. Pétain wird in den Personal- und Methodenfragen des Hauptquartiers eingreifende Veränderungen vornehmen.

WTB. Paris, 15. Mai. (Havas). Die Arbeiten wieder aufgenommen. Renouvier, Regierung über die Anwesenheit Malins bei dem Kriegsausschusse. Er war der Ansicht, daß er erlaube sei und schlug eine Tagesordnung vor, die dem Ministerpräsidenten Ribot abgelehnt wurde. Es wurde eine einfache Tagesordnung angenommen. Der Senat soll den Vorschlag verwerfen, der die Einführung von Beratern und Arbeiter. Es gebe noch Arbeitskräfte, die in den Fabriken und in den Werken der Eisen- und Stahlindustrie in den Jahren 1919 bis 1923. Die zivilisierte Welt soll die Fabriken und Kriegsdienstleistungen 300 000 Menschen führen.

WTB. Bern, 14. Mai. Im Journal führt Humbert, man müsse offen sagen, daß die Verhältnisse in Frankreich erst anfangen, aber sich schnell ändern werde. Man stehe am Vorabend harter Zeiten. Die Regierung müsse mit den Verheimlichungen aufhören. Sie habe unter Versteckspiel und Lügen genug gelitten. Sie sei derart, daß alle Illusionen ausgehen werden. Zum Schluß erklärt Humbert, daß der Staat nicht nur die private Initiative niemals fördern, sondern so dringliche Aufgaben zu erfüllen seien, daß der Kampf sei ebenso ernst geworden wie in der russischen.

Die Revolution in Rußland.

WTB. Petersburg, 15. Mai. Meldung des russischen Bureaus: Kurz bevor Gutschkow seine Tende, bot, suchten Brussilow und Gurko um ihre Entlassung. Dieser die Entlassungsgesuche soll nach der Ernennung Gutschkows Nachfolger entschieden werden.

WTB. Petersburg, 16. Mai. Reuter-Meldung: Gutschkow hat seine Demission angeboten und verläßt das Amt. Der Reichsminister wird das Ministerium des Innern, das Kriegsministerium und das Marineministerium übernehmen.

WTB. Petersburg, 15. Mai. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Nachdem die Bolschewiki in den Bedingungen erörtert hatte, unter denen Vertreter der Arbeiter- und Soldatenabgeordneten einwilligen, eintrat, ist sie zu dem Schluß gekommen, daß die erste Bedingung betreffend die Auswärtige Angelegenheiten sei, denn die Regierung betrachtet jeden Schritt auf die in ihrer Note vom 1. April dargelegten Punkte für unmöglich. Die Regierung erachtet es ferner als unzulässig, die Einheit aller Fronten der Alliierten zu verletzen und besteht auf einem energischen Kampfe gegen die Anarchie. Was die übrigen finanziellen und wirtschaftlichen Bedingungen betrifft, so setzt die Regierung ihnen Widerstand entgegen, da sie die Verwirklichung der Forderungen der Arbeiter- und Soldatenrat erwähnt, als im Widerspruch mit der Ausführenden Ausschuss der Reichsregierung. Den erwähnten Beschluß der Regierung zur Kenntnis kommen und ihn gebilligt.

WTB. Bern, 17. Mai. Der Petersburger Korrespondent des Corriere della Sera drabiert: Die Demission Korniloffs ist gerade jetzt ziemlich schwerwiegend. Korniloff, der als energischer Mann bekannt ist, hat bei den Truppen sehr beliebt war, hatte die schwache Gabe, die Garnison von Petersburg zur Mannes- einer gewissen militärischen Wirksamkeit zurückzuführen. Sein freiwilliger Rücktritt, der tiefen Eindruck zeigt, daß er kein Vertrauen in die Verwirklichung der schwierigen Aufgabe setzt. Ohne den Optimismus zu treiben, muß man doch den neuen Vorgang als ernst ansehen. Dies ist auch der Eindruck aller politischen Kreise. Die einstweilige Regierung erhielt im Bahnhofsvorstand in Bellico im Ansturm ein über ein weiteres ernstes Vorkommnis. Soldaten, Militärgesellen begleiteten, verlangten, daß 12 mit beladenen Wagen abgehängt würden, um so eine rasche Abreise zu erzielen. Als das Verlangen sich weigerte, drohten die Soldaten, den Zugführer und den Bahnhofsbetrieb zu zerstören. Der Betrieb ist für einige Zeit unterbrochen.

WTB. Washington, 16. Mai. Um das Volk zu überzeugen, daß der Führer der amerikanischen Abordnung nicht beabsichtigt, seinen Einfluß auf die anderen Partei zu legen, wird erneut eine Quelle heute darauf hingewiesen, daß die Absicht einer Mischung in innere Angelegenheiten Rußlands nicht

die Reider murmelten, daß er große Fehlschläge durch das Sinken von Minenaktionen erlitten habe? — Sprachen nicht seine Gegner von einer bevorstehenden Pleite?

Er wollte Gewißheit haben.
Nach zum Telefon hinlaufend, rief er einen der Bankdirektoren an und stellte beidend die Frage: „Hat Herr Konfult Wismar bei Ihnen für die Plantagen-Gesellschaft Hammonia im Juli dieses Jahres fünfundsechzigtausend Mark in Hamburger Hypothekenspfandbriefen deponiert?“

Nach einer Minute, die sich für den Fragesteller zu einer Stunde ausdehnte, vernahm er ein kurzes bestimmtes Nein. „Verzeihen Sie“, stotterte er, „ich bin durch eine Notiz im Memorial irregeführt worden.“

Er warf sich ähndend in den Sessel. Nun hatte er die furchtbare Gewißheit: Der vom Konfult der Kasse zugeführte Depostenschein war gefälscht, die eingegangene Geldsumme von fünfundsechzigtausend Mark unterschlagen worden.

Mit bebenden Händen schloß er den Schein im Geldschrank ein und floh aus dem düstern Handelshause mit einer Haß, als züngelten hinter ihm her glühende Flammen.
Im Landhaus zu Emsbüttel langte er in einem Zustande an, der seine Tante heftig erschreckte. Er hatte, um allein zu sein mit seinen nagenden Gedanken, den Heimweg zu Fuß zurückgelegt. Von der See her warf ihm der Nordwind Schneeflocken ins heiße Gesicht, wo sie, in Tropfen verwandelt, zum Halse herabrieselten. Im Abenddunkel hatte er nicht auf den Weg geachtet und war in einen Graben gefallen, aus dem er sich mit beschmutzten Ärmeln und Händen wieder erhob. Vor innerer Pein war sein Gesicht leichenfahl geworden, und als er vor seine Pflegemutter hintrat, schlug diese entsetzt die Hände zusammen und rief: „Mein Jung — um Himmels willen — was ist dir passiert?“

Er starrte ihr eine Weile in das kalte Gesicht, dann strich er sich, als müsse er erst seine Gedanken ordnen, über die Stirn und antwortete mit heiserer Stimme: „Schreckliches, Tante — etwas, das auf mich niederfiel wie der Blitz aus heiterem Himmel. Du sollst alles

wissen — du, mein liebes Muttling! Dir kann ich vertrauen — du allein kannst mir raten... Höre!“

Er ließ sich vor dem Dauerbrandofen, dessen strahlende Glut allein das Zimmer erhellte, in einen Sessel sinken und enthüllte ihr das Geheimnis seiner Lage und die Tat des Konfults. Mit der fast schluchzenden vorgezögerten Frage: „Was tun in dieser furchtbaren Lage?“ schloß er ab.

„Deine Frage ist überflüssig, Wolf, denn ich genau, was ich antworten werde“, versetzte Frau Emsbüttel und bestimmte. „Du mußt das tun, was ich dir mit meinem Gewissen verantworten kann.“ — Seine Antwort schloß, aber vor solche Kreuzwege stellt uns das Schicksal, um zu erproben, ob wir stark oder schwach sind. Sei stark, mein Junge, und geh' den Weg der Ehre ohne Rücksicht auf die Folgen. Du hast dir dein Vertrauen geschenkt und sich für dich selbst verantwortet, also wärest du ein Schurke, wenn du um der Liebe willen des Konfults Betrug verheimlichen wolltest. Dann schämst du dich und hoffentlich auch für dich die Frage, ob du nicht So, nun komm' zu Tisch und nimm eine Stärkung, dir, du hast sie nötig.“

Sie erhob sich und wollte zum Tisch hinter sich, aber hielt ihre Hand fest:

„Du hast meine Frage falsch verstanden. Ich habe dich um Melitas willen zum Schurken werden lassen, hast du wahrlich nicht zu fürchten, nur über die Enthüllung des Betrugs bin ich im Zweifel. Eine Frau, die mir viel Freundschaft erwiesen hat, kann ich doch nicht rüchlos ins Unglück, vielleicht ins tiefste Elend zu stoßen. Möglich, daß die Schuld des Konfults doch nicht so ist, als sie mir im ersten Augenblick erschien. Vielleicht ist sein Sturz mildern, vielleicht sogar verhüten. Frau Emsbüttels Gesicht erhellte sich. „Nun, ich zuerst mit dem Konfult und dann erst mit Odenpump und zog Wolfgang gewaltsam zum gedeckten Tisch.“

Die Unterredung fand am nächsten Morgen im Konfults Bureau statt.
„Hallo! Was führt Sie, mein lieber Direktor, so früh zu mir?“

Fortsetzung folgt.

Die Abordnung hat nur zwei Ziele, nämlich, dem Volk die Glückwünsche der Vereinigten Staaten zu übermitteln und die Umwandlung der alten Gewaltherrschaft in eine demokratische Regierung zu überbringen und ihm jeden Dienst zu leisten, um der neuen Regierung zu helfen. Die Abordnung beabsichtigt nicht, das Urteil des Volkes darin zu beeinflussen, welche Partei bei der Wahl einer dauernden Regierung ausschlaggebend sein wird.

18. Mai, Petersburg. Am 8. Mai sind die Befehls- und Telegraphen-Agentur. Am 8. Mai sind die Befehls- und Telegraphen-Agentur. Am 8. Mai sind die Befehls- und Telegraphen-Agentur.

18. Mai, Petersburg. Am 8. Mai sind die Befehls- und Telegraphen-Agentur. Am 8. Mai sind die Befehls- und Telegraphen-Agentur. Am 8. Mai sind die Befehls- und Telegraphen-Agentur.

18. Mai, Petersburg. Am 8. Mai sind die Befehls- und Telegraphen-Agentur. Am 8. Mai sind die Befehls- und Telegraphen-Agentur. Am 8. Mai sind die Befehls- und Telegraphen-Agentur.

Eine Zwergrepublik in Albanien.

18. Bern, 16. Mai. Das Giornale d'Italia gibt die im letzten Dezember gegründete Republik Korika als Einzelheiten. Die Republik erstreckt sich vorläufig auf den Distrikt Korika, besitzt jedoch alle Einrichtungen einer modernen Regierung mit einem Ministerrat, einem Senat von 600 Mann, Briefmarken, Papiergeld, einem Nationalbank und einem Staatshaushalt für die Verwaltung. Der Zweck der Gründung ist mehr strategisch als politisch. Als die Bulgaren vor fünf Monaten auf Korika einmarschierten, kamen die Franzosen an und besetzten die Stadt. Um die feindselige Haltung der Bevölkerung zu ändern, verbanden sie die Unabhängigkeit Albaniens mit der Unabhängigkeit der Republik. Die Sympathien der Bevölkerung für die Republik sind sehr groß.

Amerika.

18. Chicago, 15. Mai. (Mentor). Vertreter der Vereinigten Staaten bei der Konferenz der Vereinten Nationen in London. Am 12. Mai sind die Befehls- und Telegraphen-Agentur. Am 12. Mai sind die Befehls- und Telegraphen-Agentur. Am 12. Mai sind die Befehls- und Telegraphen-Agentur.

Telegraphische Nachrichten.

Besuch des bulgarischen Königs in Deutschland.

18. Berlin, 19. Mai. Der König von Bulgarien ist in der Woche nach Pfingsten den deutschen Kaiser und Kaiserin von Bayern besuchen wollen.

26% Seeverversicherungsprämie

18. Kopenhagen, 18. Mai. Lloyd berechnet jetzt die Seeverversicherungsprämie für Güter von England nach Dänemark auf 26 Prozent.

Englische Lebensmittelpreise

18. Kopenhagen, 18. Mai. Die Nachrichten neuer Preise über die Verpflegungs- und Lebensmittelpreise in England werden durch dänische Schiffbesitzer bestätigt, die unlängst aus Grimsby zurückgekehrt sind. Die Preise sind sehr niedrig. Es wurde nur eine halbe Krone für ein Pfund, dazu zweimal Konserven.

Österreichischer Abendbericht.

18. Wien, 18. Mai. Aus dem Kriegspressequartier wird berichtet: Im Frontabschnitt zwischen Piana und Wippachthal wurde auch heute mit Erbitterung gekämpft. Der Feind vermochte nirgends einen Eroberung zu erzielen.

auf Dover schwere Beschädigungen an den meisten Docks verursacht. Wo für die Flotte Lebensmittel aufbewahrt waren, wurde der größte Schaden bei Föschung des Brandes verursacht. Die meisten Geschosse fielen zwischen Kearnses und Dover und vernichteten einen Flugzeugschuppen mit drei Flugzeugen. Zwei Torpedoboote wurden zum Sinken gebracht; eines der Boote hielt sich lange genug über Wasser, um die Mannschaft in Sicherheit zu bringen. Trotzdem sind die Verluste beträchtlich, besonders auf Schiffen, die an dem Gefecht beteiligt waren. Man spricht von 150-200 Toten und ebensoviel Verwundeten. Unter den gefallenen Seeoffizieren war auch Kapitän Speer, dessen Bruder Leutnant Speer kürzlich als Flieger gefallen ist. Beide sind Neffen von Lord George.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

1. Fahrplanverbesserungen. Auf Antrag der Handelskammer zu Limburg a. d. R. werden vom 1. Juni d. Js. an folgende Verbesserungen des gegenwärtigen Personenfahrplans eintreten:

Auf der Strecke Limburg (Bahn) — Vangenschwalbach:

1. Zu Gunsten von Arbeitern verkehrt früh morgens die Triebwagenfahrt 4020 von Limburg (Bahn) ab 4.41 vorm. bis Vangenschwalbach (an 5.34 vorm.), wo sie unmittelbaren Anschluss an den 5.38 vorm. nach Wiesbaden abfahrenden Personenzug erhält.

2. Zur Verbesserung der Vormittagsverbindungen verkehrt von Vangenschwalbach nach Limburg (Bahn) Personenzug 4015 (Vangenschwalbach ab 10.34, Limburg (Bahn) an 11.10 vorm.).

3. Zur Verbesserung der Nachmittagsverbindungen wird eine Triebwagenfahrt nach Aufnahme der Anschlüsse von der Limburg (Bahn) 2.44 nachm. von Limburg (Bahn) abfahren und 3.22 nachm. in Vangenschwalbach eintreffen. Die Gegenfahrt wird 3.28 nachm. von Vangenschwalbach abfahren und 4.06 nachm. in Limburg (Bahn) ankommen.

4. Zur Verbesserung der Abendverbindungen von Wiesbaden nach Limburg erhält der 8.37 nachm. in Wiesbaden abfahrende Personenzug 4063 in Vangenschwalbach Anschluss an den Zug der von Vangenschwalbach 7.53 nachm. abfahren und in Vangenschwalbach 8.32 nachm. eintreffen soll. Zur Weiterfahrt nach Limburg (Bahn) steht ein Triebwagen (Vangenschwalbach ab 8.36 nachm., Limburg an 9.15) zur Verfügung.

2. Die Turnfahrt des Lahn-Dill-Gaues vereinigte am diesjährigen Himmelfahrtstage etwa 400 Turner und Turnerinnen in Merenberg, das durch seine auf einem Bajalstege gelegene weltlich sichtbare Burgmauer mit befestigtem Turm bekannt ist. Schon einmal — 1908 — war der Lahn-Dill-Gau hier zusammengekommen, um im Kriegsjahr die Burg zu stürmen; diesmal waren turnerische Übungsübungen geplant, des feuchten Wetters wegen mussten sie ausfallen. Der Unterbezirk, vertreten durch den Turnverein Bad Ems mit 32 Teilnehmern benutzte die Eisenbahn bis Kunkel und marschierte über Hosen, Eschenau, Schupbach, Hesselhausen zum Ziel. Mittelsbahn kam von Limburg, der Oberbezirk marschierte von Weiburg aus. Der Bezirk benutzte die Westerwaldquerbahn bis Mademühlen und der Westerwaldbezirk hatte auf dem Dinnmarke die Strecke Friedhofen—Merenberg zurückzulegen. Den Genuss der Wunderrund durch die feinsten, in äppigem Wachstum begriffenen Bienen und Felder und durch die in frischem Mähegrün erregenden herrlichen Wälder des Westerwaldes konnte das etwas neblige Wetter nicht beeinträchtigen, nur die Feuchtigkeit der Witterung. Die Rückwanderung vollzog sich mit Ausnahme des Westerwaldbezirks nach Weiburg, das unter jungen Turnern mit seiner herrlichen Lage, seinem alten Schloss und seinen schönen Schlossgartenanlagen eine weitere schöne Belohnung für die Anstrengungen des Tages bot. Von Weiburg aus führte die Eisenbahn die Turner in die Heimat zurück. Gut Heil!

Aus Bad Ems und Umgegend.

Bad Ems, den 19. Mai 1917

Auszeichnung. Dem Stadtdiener Carl Eichholz wurde für seine langjährige Tätigkeit in Diensten der Stadt Ems das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Auszeichnung. Der Brunnenarbeiter Magelner, der jetzt als Kommandoführer in Dalsheim bei Wehlart steht, hatte im Februar d. Js. drei kriegsgefangene Engländer wieder festgenommen, die ausgerissen waren. Für die bei der Festnahme bewiesene Umsicht wurde ihm vom Generalkommando des 18. Armee-Korps eine Ehrenurkunde ausgestellt. Ihm stand, wie uns mitgeteilt wird, anfangs an der Front und hat auch dort bereits eine Auszeichnung erhalten.

Ag. Amtheater. Nochmals sei auf die heutige Eröffnung der diesjährigen Spielzeit mit Ludwig Fuldas neuem Lustspiel „Die verlorene Tochter“ hingewiesen. Das reizende Stück, das einem sehr großen Personal Gelegenheit gibt, sich aufs beste einzuführen, ist von Hofrat Direktor Steininger persönlich in Szene gesetzt worden. Die Eintrittspreise sind die alten und auch die Vorverkaufsstellen sind die gleichen geblieben, also die A. Pfefferische Kunst- und Buchhandlung und die Kunststoffe im Kurpark.

Nievern, 18. Mai. Der Unteroffizier Friedrich Heintz wurde wegen Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet. — Maschinistenmaat Peter Epiß wurde an der Westfront wegen Tapferkeit zum Obermaat befördert.

Aus Diez und Umgegend.

Diez, den 19. Mai 1917.

Wohltätigkeitsveranstaltung. Im Hotel „Vom Holland“ findet am Sonntag, den 20. Mai, abends 7 1/2 Uhr, eine große Theater- und Varieté-Vorstellung zum Besten der Felder erkrankter Krieger statt. Schon seit längerer Zeit haben hervorragende Bühnenkünstler sich in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt, um unseren tapferen, Kriegern bezug deren Unterhaltungsbedürfnisse Geldspenden abzurufen zu können. Wie uns der Veranstalter der Vorstellung, Herr Unteroffizier Sudiger, mitteilt, ist es ihm gelungen, gute Kräfte mit einem hochinteressanten Programm zu gewinnen. Nachmittags 3 1/2 Uhr findet eine Kinderdarstellung statt. Eintritt 1. Pl. 0,20 Mk., 2. Pl. 0,10 Mk. Preise der Abendvorstellung: 1. Pl. 1,00 Mk., 2. Pl. 0,50 Mk. Karten-Vorverkauf ab Sonntag vormittag 10 Uhr.

Sitzung der Stadtverordneten zu Diez am 14. Mai 1917.

Anwesend: Stadtv. Vorseher Bühl und 10 Stadtverordnete; vom Magistrat Bürgermeister Scheuern und Schöffe Wies.

1. Zur Betriebskommission als gemischten Kommission nach § 64 der Städteordnung werden gewählt: Stadtv. Dr. Valseher und Stadtv. Dr. Loh.

2. Der Magistrat erstattet Bericht über die Spigenberechnung beim Bezug des elektrischen Stromes von den Rastkraftwerken, d. h. der Vergütung, die laut Vertrag nach Maßgabe der im Jahre erreichten Höchstleistung für das ganze Jahr zu zahlen ist. Es wird vorgeschlagen, unter Zuziehung des Sachverständigen der Stadt Herrn Dr. Krüger-Bingen eine amtliche Nachrechnung der Maximalzähler in den drei Transformatorstationen sofort vornehmen zu lassen, ferner zunächst in der am stärksten belasteten Station II einen Kontrollzähler einbauen und den Motorenbetrieb in der Stadt in den Monaten Oktober bis Februar ständig überwachen zu lassen. Der Herr Bürgermeister gibt nähere Erläuterungen zu der Vorlage, wobei er ausführt, daß man vor allen Dingen bestrebt sein müsse, eine allzustarke Inanspruchnahme des Ortsnetzes zu vermeiden und demselben Zeitpunkt und dadurch das Hin- und Herwechseln des Maximumanzeigers zu verhüten. Im letzten Jahre sei trotz Rückgangs des Gesamtsumms an elektrischer Energie die Spigenbelastung bedeutend höher gekommen als im Vorjahre, und dadurch habe das Elektrizitätswerk mit einer Zubusse zu rechnen. Nach eingehender Erörterung stimmt die Versammlung dem beabsichtigten Vorgehen des Magistrats zu mit dem Hinzufügen, daß bis zum Herbst mindestens ein Kontrollzähler, wenn möglich aber drei (in alle drei Stationen) eingebaut werden, und daß nicht nur die Motorenbetriebe, sondern auch die Spigenwirkungen genau beobachtet und überwacht werden.

3. Der Magistrat beantragt infolge einer früheren Anregung der Stadtverordnetenversammlung, den Bestimmungen über die Abgabe von elektrischem Strom an die Verbraucher einen Zusatz zuzufügen, dahingehend, daß zur Vermeidung unbilliger Härten, wie solche besonders durch die zeitlichen Veränderungen des Krieges vorgekommen, die Abnehmer, die aus unverschuldeten Ursachen am Strombezug gehindert sind, von der Entrichtung des festgesetzten Jahresminimums mit der Maßgabe entbunden werden, daß die Bestimmungen gemäß auf 5 Jahre festgesetzte Garantiezeit entsprechend der Ausfallzeit verlängert wird, wobei ein angefangenes Bezugsjahr für voll gilt. Die Bestimmung soll rückwirkend sein ab 1. April 1916. Die Versammlung stimmt zu.

4. Die vom Magistrat neu aufgestellten Bestimmungen über den Fonds zur Unterstützung der bedürftigen Hinterbliebenen Diezer Krieger geben zu Beanstandungen Anlaß namentlich hinsichtlich der Verwendung des Kapitals. Es wird beschlossen, den Erlaß der Bestimmungen zurückzustellen bis nach Beendigung des Krieges. Inzwischen soll nach Möglichkeit für Stärkung des Fonds getrieben werden. Der Aufsatz zur Stützung von Beiträgen soll zukünftig nicht die Bestimmungen enthalten, daß nur die Zinsen zu Unterhaltungen zu verwenden sind.

5. Die Gewährung von Feuerungszulagen an die Lehrerinnen der Volksschule in Höhe von 12 Mark monatlich für Februar und März 1917 wird genehmigt.

6. An Vertretungskosten für Lehrerinnen der höheren Mädchenschule für 1917 werden 1000 Mark nachbewilligt.

7. Die vom Magistrat aufgestellten Bestimmungen über die Organisation der kriegswirtschaftlichen Aufgaben der Stadt werden genehmigt und der Bildung einer gemischten Kommission zur Geschäftsführung, bestehend aus 3 Mitgliedern des Magistrats, 2 Mitgliedern der Stadtv.-Versammlung und 2 Vertretern der Bürgerschaft, von welcher letzteren einer der Beamtenschaft und einer dem Arbeiterstand angehören soll, zugestimmt. Gewählt werden aus der Stadtv.-Versammlung die Herren Thomas und Thielmann und aus der Bürgerschaft Herr Lehrer Ringhausen und Herr Wilhelm Duthell. Zur Schaffung der notwendigen Einrichtungen, wie Kriegsküche, Lebensmittellager und Lager werden 1000 Mark, und für fortlaufende Aufwendungen für Hilfspersonal und Miete monatlich 123 Mark bewilligt.

8. Schriftliche Mitteilungen lagen nicht vor. Herr Stadtv. Dr. Valseher richtet an den Magistrat eine Anfrage über die Ursachen der in letzter Zeit bei der Fleischausgabe vorgekommenen Unstimmigkeiten. Es wird erwidert, daß die bei der Fleischausgabe entstandene Verlegenheit in der Hauptsache zurückzuführen sei auf die Nachgeliefertheit der Fleischausgabestellen und das Verfallen eines Teiles der Bevölkerung. Schon vormittags um 11 Uhr hätte eine ganze Anzahl von Geschäften das Fleisch ausverkauft gehabt, obwohl die Ausgabe sich planmäßig bis abends 6 Uhr zu erstrecken hatte. Das Publikum selbst aber sei zum großen Teil ohne Grund ängstlich und mißtrauisch und laufe schon am Abend vorher die Geschäfte ab; es sei aber auch vielfach nachsichtslos und verlange oft ganz bestimmte Fleischsorten, oder gar bestimmte Stücke. Daß das gegenüber den heutigen Ernährungsbedürfnissen und der Verteilungsart nicht durchführbar sei, müsse doch jeder vernünftige Mensch einsehen. Wenn den Anordnungen der Lebensmittellagekommission ruhig gefolgt würde, käme jeder Haushalt zu seiner Sache, zumal in der Abgabzeit ständig gewechselt werde, so daß jeder einmal zuerst an die Reihe komme. Sollte dies dennoch nicht gütlich erreicht werden, so müsse natürlich der Zwang einsehen, den man bisher vermeiden habe, weil er einen Eingriff in die persönliche Freiheit des Einzelnen mit sich bringe. Inhaber von Metzgereien, die sich trotz Warnung auch zukünftig den Vorschriften nicht fügen, müsse der Verkauf entzogen werden.

(Wegen Raumangel, bedingt durch die Papierknappheit und die umfangreichen Berichte über die Reichstagsverhandlungen, mußte der Bericht leider zurückgelassen werden. Schriftliche.)

Verantwortlich für die Schriftleitung Richard Hein, Bad Ems.

An unsere Leser!

Nachdem es uns gelungen ist, eine bessere Versorgung mit Papier zu erreichen, werden wir den Umfang unserer Zeitung durch vorläufig zwei Beilagen in der Woche wieder vergrößern.

Der Verlag.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Bad Ems.

Grasversteigerung.

Mittwoch, den 23. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, wird die Grasnutzung auf dem städt. Wiesengelände „In der Lach“ in Abteilungen an Ort und Stelle verkauft.

Bad Ems, den 18. Mai 1917.

Der Magistrat.

Holzansuhr.

Die Anfuhr von 28 Rm. Buchen-Hesselnäpfe aus dem Distrikt „Klingelkopf“ an die städt. Anstalten soll vergeben werden. Schriftliche beschlossene Angebote sind bis Samstag, den 26. d. Mts., vormittags 11 Uhr, im Rathaus einzureichen. Der Fuhrlohn ist für 4 Rm. Holz anzugeben.

Bad Ems, den 18. Mai 1917.

Der Magistrat.

Betrifft: Einziehung der beschlagnahmten Gegenstände aus Kupfer, Messing und Reinmetall.

Es liegt Grund zu der Annahme vor, daß bisher nicht alle vorbezeichneten Gegenstände zur Ablieferung gekommen sind. Es ergeht deshalb hiermit nochmals die Aufforderung, alle bisher zurückbehaltenen Gegenstände, soweit nicht deren Befreiung von der Ablieferung wegen ihres anerkannten Kunstgewerblichen bezw. geschichtlichen Wertes ausdrücklich erteilt worden ist, abzuliefern. Die Besitzer der freigegebenen Stücke müssen im Besitz von Bescheinigungen über erfolgte Freigabe sein. Die Ablieferung aller feilher beschlagnahmten Stücke muß bis spätestens zum 10. Juni l. Js. erfolgen. Nach diesen Tagen sollen Nachprüfungen stattfinden, um festzustellen, ob alle Gegenstände abgeliefert sind. Etwa festgestellte Uebertretungen werden behufs Bestrafung zur Anzeige gebracht.

Bad Ems, den 15. Mai 1917.

Der Magistrat.

Schreibhilfen pp. gesucht.

Die Haupt-Registrierung Limburg a. d. L. der Kriegsgefangenen-Kommandantur Wahn, benötigt noch eine Anzahl Hilfspersonen für die verschiedenen Zweige ihres umfangreichen Betriebes und zwar möglichst solche Leute, die bereits in Büros gearbeitet haben, an sorgfältiges Arbeiten gewöhnt sind, mit guter Handschrift und möglichst mit Kenntnissen der französischen Sprache. Auch weibliche Kräfte können eingestellt werden.

An Gehalt werden die Lohnsätze bewilligt, die lt. Armee-Berordnungsblatt Nr. 15 vom 17. März 1917, Nr. 277, für weibliche Kräfte bezw. von der Intendantur des stellv. General-Kommandos S. A. R. für männliche Kräfte vorgeschrieben sind.

Nähere Auskunft wird von der unterzeichneten Stelle erteilt.

Bad Ems, den 11. Mai 1917.

Selbstdienstmeldestelle.

Schutz gegen wilde Hunde.

Wilde Hunde dürfen in der Feldmark umherstreifen. Jeder, der auf Grund eines Jagd- oder Waffenscheines berechtigt ist, Waffen zu führen und ein öffentliches oder privates Recht hat, sich auf dem Gelände, wo der Hund betroffen wird, aufzuhalten (z. B. Forstbeamter, Mithalter, Eigentümer, Pächter, Nutzungsberechtigter, Schafbesitzer, Jagdpächter), ohne weiteres erschossen werden.

Alle Hunde müssen, sofern sie sich nicht in unmittelbarer Nähe des Hauses aufhalten, dem sie angehören, unter Aufsicht bleiben. Das Mitnehmen von Hunden auf das Feld durch Gefinde ist verboten.

Bad Ems, den 15. Mai 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Unterlahnkreis, Sektion Ems.

Die rückständigen Beiträge für den Monat April sind an die Kasse zu entrichten, andernfalls das Beitragsverfahren eingeleitet wird.

Bad Ems, den 15. Mai 1917.

Der Vorstand.

Die Eigentümer der sich noch im Gemeindefaal, Ems befindlichen Gegenstände werden gebeten, dieselben bis Montag abzuholen.

[2853]

Handdrechsmaschine.

Fabrikat Lang, fast wie neu, offeriert

[2854]

M. Levita, Holzappel.

Im Frisieren

Kopfwaschen

(elekt. Trockenapparat)

empfiehlt sich

Frau Adolf Merkel,

Diez a. d. L.

[1624]

Für die Fleischverkaufsstellen

empfehlen wir

Plakate zum Anhang

der

Fleischpreise.

H. Chr. Sommer, Bad Ems und Diez.

Kursaal zu Bad Ems.

Mittwoch, den 23. Mai, abends 8¹/₄ Uhr

Einmaliger heiterer Vortragsabend

Joseph

Plaut

Literarisches! Musikalisches! Kopien-Parodien!

Plaut ist ein Vortragsmeister ersten Ranges

Berlin, Tägliche Rundschau.

Plaut ist eine eigenartige, immer fesselnde

Erscheinung. Hannover, Tageblatt.

Plauts Originalvorträge entfesselten wahre

Lachstürme. Berlin, Germania.

Bitte verlangen Sie Prospekte mit ausführlicher

Wiedergabe begeisterter Pressestimmen

unserer ersten Zeitungen.

Baldiges Entnehmen von Platzkarten ist

sehr zu empfehlen.

Karten zu M. 3, 2, u. 1, im Vorverkauf

M. 2,50, 1,50, 0,75, für Militärspersonen M.

2, 1 u. 1/2 sind bei Verwalter Bailly im Kur-

saal zu haben. [2870]

Hohenstaufen-Kino

Römerstraße 62 Bad Ems Central-Hotel

Vornehmes Lichtspieltheater.

Programm für Sonntag, den 20. Mai.

von 3—11 Uhr.

Mensch, bezahle deine Schulden, Humoreske.

Monopol-Film.

Monopol-Film.

Kapital und Liebe.

Ein Lebensbild in 3 Akten. In den Hauptrollen nur erste

Künstler.

Villi's erste Liebe.

Reizendes Lustspiel in 2 Akten.

Maria.

Ein Schauspiel in 3 Akten von Karl Schnitzler.

Hauptpersonen:

Maria

Die schöne Anita

Anton Dabinski

Dorrit Weiger

Erna Morana

Paul Otto

Elko-Woche.

Die neuesten Berichte von den Kriegsschauplätzen.

Bekanntmachung.

Hierdurch beehren wir uns zur neunten ordentlichen Hauptversammlung

unseres Vereins auf Sonntag, den 3. Juni d. Js., nachm. 3¹/₂ Uhr nach Limburg (Bahn) Gasthof „Alte Post“, Heiner Saal, ergebenst einzuladen.

Zur Beratung steht folgende Tagesordnung:

1. Bericht über die Vereinstätigkeit,
2. Klage der Vereinstätigkeit für 1916 und Entlastung des Vorstandes,
3. Wahl zweier Rechnungsprüfer zur Prüfung der Rechnung des Jahres 1917,
4. Ausschuß-Ergänzungswahlen,
5. Wahl des Ortes der nächsten Hauptversammlung,
6. Vortrag des Herrn Geh. Medizinalrat Professor Dr. Sommer über „Lahnkanal- und Eisenbahnen“,
7. Sonstiges (keine geschäftliche Mitteilungen, Anfragen usw.).

Die Hauptversammlung ist öffentlich; nicht nur Mitglieder unseres Vereins sondern auch alle sonstigen Freunde unserer Bestrebungen haben freien Zutritt. — Angesichts der großen Bedeutung, welche den Wasserstraßen als Verkehrsvermittler jetzt und künftig beizumessen ist, bitten wir um recht zahlreichen Besuch.

Geschäftsstelle Weimar, den 15. Mai 1917.

Lahnkanal-Verein e. V.

Der Vorsitzende:

Groebler, Weimar.

[2855]

Hotel Hof v. Holland, Diez.

Sonntag, den 20. Mai 1917, abends 7¹/₂ Uhr:

Grosse Theater- u. Varieté-Vorstellung

zum Besten im Felde erblindeter Krieger.

Nachmittags 3¹/₂ Uhr: Große Kinder-Vorstellung.

Aus dem überreichen Spielplan seien folgende Kunstkräfte

besonders hervorgehoben.

O. Oswald, Deutschlands originellster Komiker, W. Varren, Musikant, Heinz Heinen, Humorist, Warm, kom. Jongleur, Ad. Pauli, Assan, takt. Zauberer usw., sowie die beiden amerikanischen Pöken:

Johann weiß sich zu helfen u. Rekrut Palmstiel.

Preise der Plätze: Nachmittags für Kinder 1. Pl. 20 Pfg., 2. Pl. 10 Pfg.; abends 1. Pl. 1,00 Mk., 2. Pl. 0,50 Mk.



Da warst so gut, Da starbst so früh,
Wer Dich gekannt, vergißt Dich nie.

Schmerz erfüllt und unerwartet erschüttert
wir die traurige Nachricht, daß mein innig-
geliebter Gatte, unser treusorgender Vater,
mein lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

der Wehrmann

Heinrich Knauf

in einem Inf.-Rgt. im 38. Lebensjahre, am 4.
Mai 1917 den Heldentod fürs Vaterland ge-
storben ist.

In tiefer Trauer:

Frau Heinrich Knauf Ww. nebst Kindern
Bad Ems, den 19. Mai 1917.

Kgl. Kurtheater Bad Ems

Leitung: Hofrat Hermann Steingötter.

Samstag, den 19. Mai 1917, abends 8 Uhr

Eröffnung der Spielzeit 1917.

Neuheit! Die verlorene Tochter.

Lustspiel in 3 Akten von Ludwig Fulda.

Näheres die Tageszettel.

Eine größere Anzahl

junge Mädchen oder Frauen

für leichte Arbeit gesucht, auch für halbe Tage.

Heimarbeit wird ausgegeben.

Chemische Fabrik, Bad Ems, Koblenzstr.

Vielfache vergebliche Kon-
sultationen veranlassen mich
zu der Mitteilung, daß meine

Sprechstunden

während des Krieges nur
nachmittags von 3 bis 5,
für dringende Fälle auch
von 1 Uhr ab stattfinden.

Dr. Eversheim,

Augenarzt, [2844]

Coblenz, Kurfürstenstr. 15

Gut erhaltenen moderner
Kinderportliegewagen
zu kaufen gesucht. Von wem sagt
die Geschäftsstelle d. E. Jtg.

Zu vermieten

3 Zimmer, Küche u. Zubeh. (Hinter-
haus) Koch- u. Wäscheabw. vorhanden.
[2800] Bahnhofstraße 7, Ems.

Gesucht junges Mädchen aus
achtbarer Familie

zur Hilfe in Kirchber-
gers Buchhandlung,
Bad Ems. [2860]

Besseres Mädchen

als Stütze gesucht.
Frau Sommer, Bad Ems,
Römerstraße 65.

Junges Mädchen

aus Bistritz und ein
Servierlehrling

sofort gesucht. [2880]
Hotel Schützenhof, Bad Ems.

Mädchen

von 16—18 Jahren für sofort
gesucht. Erlaubnisnahme zuge-
schickt. G. H. Ring,
[2874] Römerstr. 17, Bad Ems.

Stundenfrau

oder Mädchen gesucht. [2887]
Victoriaallee 5, Bad Ems.

Ein Hausmädchen

gesucht. [2868]
Villa Nova, Bad Ems.

Ein fleißiges

Mädchen oder Frau

wird in die Küche gesucht. [2831]
Hof, Lazarett Schaller,
Bahnhofstraße, Bad Ems.

Geiraten. Eine große Anzahl

Damen, Witwen, Waisen für jedes

Alter mit Vermögen wünschen sich
zu verheiraten durch das Heirats-
büro Becker 1, Dohleim, Schier-
heimerstraße 20. [2881]

Nicht heiraten

ab. verloben, bevor Sie sich ab-
zusuchen. Person, über Familie,
Mitgift, Ruf, Borkleben etc. ge-
nau informiert haben. Dis-
krete Spezialauskünfte beiseite
überall billigst. „Phönix“,
Welt-Anstalt Berlin 28. 88.

Verkauf: 5 eil. Gerichte
Lisch, Hohlbaum, Bern-
manns-Apparat, Eppel, Ba-
tische, Nachschärfen u.
Betten, Schreibrüst, etc.
Ems, Bahnhofstr. 21, in
Nach Sonntags zu beichten.

Weidetiere

werden dieses Jahr
jedem Landwirt, jeder
Hofgemeinschaft u. Verein
sichert und zwar gegen
notwendiges Zinsen, Zinsen
u. Bliß, event. kann man
nur gegen Diebstahl u. Fe-
allen versichert werden.
Alles zu einer billigen
festen Prämie. Keine
kostenlos durch

A. Walz, Frankfurt a. M.

Telefon Hans 1666

Subdirector der „Allgemeinen
Deutschen Viehverversicherungs-
gesellschaft a. G. zu Berlin“

Herr. Schriftf. 10 Pfg.
Weinforke 1 Bg. nach
Ems, Bahnhofstr. 21, in

Landw. Anwerbe

zu kaufen gesucht
bei guter Anzahlung durch

G. Wagner, Jarmann-
Frankfurt a. M. Schöller

Jandehäuser

aus Zerkowenholz

W. Busch

Burgschwalbe

Herrn Hofmann Nr. 17

Herrn Hofmann, Ems,
Bahnhofstr. 21, in

Bill. Unterrichts

im Lautenspiel

Offerten mit Preis an
Hotel Bismarck, Bad Ems

Geschäft oder Pächter

zu übernehmen gesucht
U. 47 a. d. Geschäftsstelle

Geld gefunden von der
Fahnenberg, Abzweig

Weidenweg 3, Bad Ems

Kirchliche Nachrichten

Dausenau
Evangelische Kirche
Sonntag, 20. Mai, 10 Uhr: Predigt
Text: 1. Petr. 4, 8—11
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst
Diener:
Evangelische Kirche
Sonntag, 20. Mai, 10 Uhr: Predigt
Text: 1. Petr. 4, 8—11
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst
Freitag abends 8 Uhr: Gottesdienst